

**Abstract zur gemeinsamen Arbeit an empirischem Material auf der Fachtagung
zur Situierung der Situationsanalyse als Forschungsprogramm**

Julia Rieger, Universität Siegen (julia.rieger@uni-siegen.de)

Gangsta-Rap in interaktiven Identitätspraktiken Jugendlicher.

HipHop hat sich während der letzten 50 Jahre im Rahmen seiner Popularisierung zu einer „dominanten Gegenwartskultur“ (Dietrich 2016: 8) entwickelt, welche mit zahlreichen Praktiken der Stilisierung einhergeht. Diese finden sich sowohl in Rap-bezogenen Techniken, wie auch in Verschränkung mit Wissensbeständen und alltäglichen Handlungspraktiken der Rezipient:innen wieder. Zugleich ist insbesondere das Subgenre Gangsta-Rap von einem gesellschaftlichen Skandalisierungsdiskurs betroffen, durch welchen Akteur:innen der Szene in Verbindung mit weiteren Fremdzuschreibungen negative Etikettierungen von außen erfahren. Vor allem die mystifizierte Gestalt des „Ghettos“ stellt sich in diesem Zusammenhang als zentraler Bezugspunkt dar. In meiner ethnografischen Studie gehe ich vor diesem Hintergrund der Frage nach raumbezogenen Identifikationsprozessen im Spannungsfeld zwischen Fremdetikettierung und Selbststilisierung aus der Perspektive jugendlicher Rezipient:innen nach. Das Datenmaterial umfasst Feldprotokolle aus teilnehmenden Beobachtungen, sowie Transkripte begleitender Gruppendiskussionen und die Sammlung kultureller Artefakte (v.a. Rap-Eigenproduktionen und social media-posts). Um der Komplexität von Aneignungsprozessen gerecht zu werden und „die unmittelbare Interaktion inmitten gesellschaftlich-diskursiver Zusammenhänge“ (Negal 2019: 287) einzubetten, eignet sich die Situationsanalyse nach Clarke in besonderer Weise. `Übersituative` Elemente sollen daher ebenso mit dem erhobenen Material verflochten werden, wie textliche und visuelle Referenzen aus Produktionen des Gangsta-Raps, um somit zu einer möglichst dichten Analyse zu gelangen. Im Fokus der gemeinsamen Arbeit am Material soll der hohe Grad an Selbstregulierung von Konflikten im Sozialraum stehen, welcher aus einer Alltagsperspektive im Sinne der Kritischen Kriminologie tradierten (Kriminalitäts-)Zuschreibungen alternative Deutungsangebote entgegensetzen kann. Das Format soll aufgrund des deutschsprachigen Datenmaterials im besten Fall auf Deutsch stattfinden.

Literatur:

Dietrich, Marc (2016): Rap im 21. Jahrhundert: Bestandsaufnahme und Entwicklungslinien – eine Einleitung. In: Dietrich, Marc (Hg.): Rap im 21. Jahrhundert. Eine Subkultur im Wandel. Transcript Verlag: Bielefeld, S. 7-26.

Negal, Dörte (2019): Interpretieren als transsituationale Praxis. Das Beispiel präventiver Polizeiarbeit als Professionspolitik. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 29, 287-305.

Kurzvita

Julia Rieger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Forschungsprojekt „Inszenierung von Kriminalität: Gangsta-Rap in interaktiven Identitätspraktiken Jugendlicher“, welches in den SFB „Transformation des Populären“ an der Universität Siegen eingebettet ist. In ihrer Promotion beschäftigt sie sich aus kritisch-kriminologischer Perspektive mit dem Verhältnis von Fremdetikettierung und Selbststilisierung im Kontext Rap unter methodisch-methodologischer Perspektive der Situationsanalyse nach Clarke.